

Ehrung für Hans Werner Siegel

In diesem Jahr erhielt der Tauberbischofsheimer Stadtarchivar i. R. Hans Werner Siegel die Goldene Verdienstmedaille der Stadt überreicht. Als Erforscher der Kleindenkmale ist er weit über die Grenzen Tauberfrankens hinaus bekannt geworden. Siegel, Jahrgang 1914, kam im thüringischen Waltershausen zur Welt. Wie so viele Wahlfranken zogen ihn Geschichte und Kultur der neuen Heimat an. Als ehrenamtlicher Denkmalpfleger und Stadtarchivar, als Herausgeber von Sagen und Autor eines Tauberbischofsheimer Stadt-

und Geschichtsführers, beim Aufbau des Tauberfränkischen Landschaftsmuseums im Kurmainzischen Schloß war Hans Werner Siegel rastlos tätig und hat die Ergebnisse seiner Arbeit in zahllosen Vorträgen und Zeitungsartikeln publiziert. Die Tauberfränkischen Heimatfreunde haben ihn schon 1989 für seine Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. 1994 holte er die Gesellschaft zur Erforschung und Erhaltung der Kleindenkmale zu einer Tagung nach Tauberbischofsheim.

C.G.

Frankenbund-Haushalt auch 2002 ausgeglichen

– Dank an die Zuschussgeber –

Auf der Sitzung des Bundesvorstandes am 13. November 2002 in Würzburg konnte der Bundesschatzmeister Sparkassendirektor a. D. Theo Zimmermann für das zu Ende gehende Jahr von einem ausgeglichenen Haushalt des Frankenbundes berichten.

Möglich geworden ist dies nicht zuletzt durch die namhaften Zuschüsse, die von den Bezirken Ober-, Mittel- und Unterfranken und

ganz besonders vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Bildung und Kunst auch in diesem Jahr wieder dem Frankenbund gewährt worden sind; sie haben, wie der Bundesvorsitzende Regierungspräsident a. D. Dr. Franz Vogt auf dieser Sitzung betonte, den Bund auch in diesem abgelaufenen Jahr zu einer äußerst erfolgreichen Bewältigung seiner vielfachen Vereinsaufgaben befähigt.

Aschaffenburg

Schloß Johannisburg

„Das Rätsel Grünewald“

30. 11. 2002 bis 28. 02. 2003

tägl. 10.00 – 17.00 Uhr, Do: 10.00 – 21.00 Uhr

Sa/So/Fei: 10.00 – 18.00 Uhr

Geschlossen: 24., 25., 31. 12. und 01. 01.

Städtische Galerie Jesuitenkirche

„Grünewald in der Moderne“

30. 11. 2002 bis 28. 02. 2003

Mo – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr, Do: bis 21.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 18.00 Uhr

Geschlossen: 24./25. 12. und 31. 12./01. 01.

Stadt- und Stiftsarchiv, Schönborner Hof,

Wermbachstraße 15

„Erlebnis Ahnenforschung“

22. 11. 2002 bis 12. 01. 2003

Mo – Fr: 11.00 – 16.00 Uhr

Bad Mergentheim

Deutschordens-Museum, Schloß

„Historische Puppenküchen
aus der Sammlung Ott“

27. 11. 2002 bis 16. 03. 2003

Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Geschlossen: 24., 25., 31. 12.

Bamberg

Historisches Museum, Domplatz 7

„Krippenberg und Kastenkrippe“

01. 12. 2002 bis 06. 01. 2003

Di – So: 9.00 – 17.00 Uhr

Matern-Kapelle, Maternstraße

„Krippen zum weihnachtlichen Geschehen“

30. 11. 2002 bis 06. 01. 2003

Mo – Fr: 13.00 – 17.00 Uhr

Sa/So/Fei: 11.00 – 17.00 Uhr

Bayreuth

Kunstmuseum

„Amor und Psyche“

20. 10. 2002 bis 12. 02. 2003

Fürth

Jüdisches Museum Franken, Königstraße 89

„Der Architekt Fritz Landauer – Synagogenbau
und Projekte in Fürth und Nürnberg“

23. 10. 2002 bis 02. 03. 2003

So – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr, Di: 10.00 – 20.00 Uhr

Hersbruck

Deutsches Hirtenmuseum

„Filzteppiche aus Europa und Zentralasien –
Moderne und Tradition“

18. 10. 2002 bis 09. 02. 2003

Di – So: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr

Hof

Museum Bayerisches Vogtland,

Unteres Tor 5a/b

„5 Jahrhunderte Hofer Fasching“

11. 11. 2002 bis 05. 03. 2003

Hohenberg/Eger

Deutsches Porzellanmuseum, Freundschaft 2

Tendence – Messeneuheiten Herbst 2002“

12. 10. 2002 bis 30. 03. 2003

Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Marktbreit

Museum im Malerwinkelhaus, Bachgasse 2

„Verlobung unterm Weihnachtsbaum“

16. 11. 2002 bis 19. 01. 2003

Mo – Fr: 10.00 – 12.00 Uhr

Di u. Fr: 14.00 – 16.00 Uhr

Sa/So/Fei: 14.00 – 17.00 Uhr

Geschlossen: 24./25. und 31. 12.

Marktheidenfeld

Franck-Haus, Untertorstraße

„Brücken zwischen Wald und Reben“

07. 12. 2002 bis 05. 01. 2003

Di – Sa: 14.00 – 18.00 Uhr

So/Fei: 10.00 – 18.00 Uhr

Meiningen

Schloß Elisabethenburg

„Die ältesten Meininger“

14. 11. 2002 bis 11. 05. 2003

Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Nürnberg

Germanisches Nationalmuseum,

Kartäusergasse 1

„Tilman Riemenschneider zu Gast im G M“

19. 09. 2002 bis 23. 02. 2003

„Ungeliebtes Inventar –

die Abgüßsammlung des G M“

05. 12. 2002 bis 10. 03. 2003

Di – So: 10.00 – 18.00 Uhr, Mi bis 21.00 Uhr

Museum Industriekultur,

Äußere Sulzbacher Straße 62

„B M W – das Motorrad aus Bayern“

„Parade der Postfahrzeuge – von der Kutsche bis zum Käfer“

Verlängert bis 02. 03. 2003

Di – Fr: 9.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 18.00 Uhr

Spielzeugmuseum Lydia Bayer,

Karlsstraße 13–15

„Teddy Coyne Kosmos –
Von Bären und Menschen“

19. 11. 2002 bis 23. 03. 2003

Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr, Mi bis 21.00 Uhr

Schweinfurt

Museum Georg Schäfer, Brückenstraße 20

„Carl Spitzweg – Gemälde und Zeichnungen“

Verlängert bis 06. 01. 2003

Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr, Do: 10.00 – 21.00 Uhr

Galerie-Studio Alte Reichsvogtei,

Obere Straße 11–13

„Ulla Schroedel: Zeitreise“

11. 10. 2002 bis 12. 01. 2003

Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr

Sa/So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Halle Altes Rathaus, Markt 1

„Gruppe Schweinfurter Künstler“

29. 11. 2002 bis 12. 01. 2003

Di – So: 11.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Geschlossen: 24., 25., und 31. 12.

Wertheim

Grafschaftsmuseum, Rathausgasse 6–10

„StundenKiloMeter – zu Geschichte
und Wandel des Messens in Wertheim“

13. 11. 2002 bis 27. 04. 2003

Di – Fr: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

So/Fei: 10.00 – 17.00 Uhr

Würzburg

Mainfränkisches Museum, Festung Marienberg

„ZEIT ZEUGEN –

Taschenuhren aus vier Jahrhunderten“
bis 23. 03. 3003

Di – So: 10.00 – 16.00 Uhr

Zirndorf

Städtisches Museum, Spitalstraße 2

„... wie wird dann die Stube glänzen ... kostbarer
Christbaumschmuck im Spiegel der Zeit“

30. 11. 2002 bis 03. 02. 2003

Di – So: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

Neuer Radwanderführer Romantische Straße

Die Touristik-Arbeitsgemeinschaft Romantische Straße hat einen neuen Radwanderführer aufgelegt. Die Kartografieunterlagen sind im Maßstab 1:50000 erstellt. Der Führer bietet Informationen über Sehenswürdigkeiten, Touristik-Info-Büros, Übernachtungsmöglichkeiten, Jugendherbergen, Camping- und Wohnmobilstellplätze, Fahrradreparaturwerkstätten, Ausflugslokale etc. Der Führer kostet € 9,90 und ist zu beziehen bei der Touristik-AG Romantische Straße in 91550 Dinkelsbühl. Tel. 09851/90271, www.romantischestrasse.de

(FR 587)

Viel Neues für

Wanderer und Radler in der Rhön

Über 5000 Kilometer in der fränkischen, hessischen und thüringischen Rhön können erwandert und rund 2500 Kilometer mit dem Rad auf markierten Routen erfahren werden. Karten und Infos

gibt es bei der Touristik-Information Rhön, Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt, Tel 09771/940, Fax 94300. (FR 587)

Die Bayerische Musikakademie in Hammelburg/Saale

konnte im September das Richtfest für ihren Erweiterungsbau neben dem Kloster Altstadt begeben. Der auf dem Gelände der einstigen Brauerei sich befindende Felsenkeller soll in den Erweiterungsbau einbezogen und auch für den Akademiebetrieb genutzt werden.

Die Dinkelsbühler Knabenkapelle

führt ihren Ursprung auf ein 1552 erwähntes „Buben Bauckenschlagen“ zurück und hat deshalb heuer ihr 450-jähriges Bestehen mit einer Ausstellung und verschiedenen Konzerten gebührend gefeiert. (FR 587)

Ein Zentrum für Ahnenforschung

deutschstämmiger Juden ist in Würzburg ins Leben gerufen worden. Es wird im wesentlichen von einer amerikanischen Stiftung getragen werden und seinen Sitz in dem im Entstehen begriffenen Jüdischen Gemeinde- und Kulturzentrum „Shalom Europa“ haben.

Auf Spuren des Bergbaues im Spessart

führt ein drei Kilometer langer Rundweg bei Partenstein. Der Spessart-Ort verdankt seine Bergbauvergangenheit dem Schwerspat, der bis zur Schließung der letzten Grube im Jahre 1948 Hunderten von Männern und Frauen Arbeit und Brot gab.

Infos dazu:

Volkskundliche Sammlung,

Am Herrenhof 8, 97846 Partenstein,

Tel. 09355/972120, Fax 972122.

Die fünf Badekurorte in der bayerischen Rhön

Kissingen, Neustadt, Brückenau, Bocklet und Königshofen wollen sich zu einem „Bäderland Bayerische Rhön“ zusammenschließen. U. a. sollen die Werbung vereinheitlicht und die Gästekarten gegenseitig akzeptiert werden. Gemeinsame Auftritte auf Touristik-Messen und ein gemeinsames Bäderland-Ticket werden folgen.

Schweinfurt hat ein neues Glanzlicht

mit dem Mitte Oktober eröffneten Konferenzzentrum Maininsel und dem daran anschließenden Hotel Mercure bekommen. Das Konferenzzentrum hat rund zwölf Millionen Euro gekostet und wurde sehr stark mit Mitteln des Freistaates Bayern und der Europäischen Union gefördert.

Knapp 80 Studierende haben an der FH Schweinfurt

heuer mit dem neuen und in bayernweit einmaligen Diplomstudiengang Ingenieur-Informatik begonnen; er wird um die ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen der Elektrotechnik und des Maschinenbaues ergänzt und durch Sprachenausbildung, Betriebswirtschaft und Präsentationstechnik abgerundet.

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg

hat anlässlich seines 150-jährigen Bestehens die frühere Trachtenabteilung grundlegend saniert und neu gestaltet: 300 originale Stücke geben einen Einblick in Formen und Trageweisen, Materialien und die gesellschaftliche Sprache der Kleidung von etwa 1700 bis zur „Notmode“ der Nachkriegsjahre. An dieser Neukonzeption des Mu-

seums ist rund fünf Jahre gearbeitet worden. Insgesamt beherbergt das GM etwa 400000 Textilien.

Die Bamberger Landesausstellung

„Kaiser Heinrich II.“

zählte rund 205 000 Besucher und war damit die bisher erfolgreichste der vom Bayerischen Haus der Geschichte ausgerichteten Landesausstellungen.

Mit einem neuen Führer durch Oberfrankens Museen

will das Museumspädagogische Zentrum in München das regionale Kulturbewußtsein bei den Schülern fördern. Das jetzt vorgestellte erste Heft befaßt sich u. a. mit dem Textilmuseum in Helmbrechts, dem Deutschen Zinnfigurenmuseum auf der Plassenburg und dem Levi-Strauss-Museum in Buttenheim.

Für den Bau eines Stammzellen-Zentrums

zur Behandlung krebskranker Kinder und Erwachsener auf dem Gelände des Luitpold-Uni-Klinikums in Würzburg hat der Landtag kürzlich die nötigen Mittel bewilligt. Entscheidend für den jetzigen Baubeginn war der 500.000 EURO-Beitrag einer Eltern-Initiative.

Bei der Würzburger Residenz hat der Freistaat Bayern

in den letzten zehn Jahren für Bauunterhalt und verbesserte Besuchereinrichtungen knapp 17 Millionen EURO aufgewendet. Die Restaurierung des Treppenhauses und des Kaisersaales – dafür sind rund 6 Millionen EURO veranschlagt – hat begonnen und soll bis zum Jahre 2008 abgeschlossen sein.

Eine ausgezeichnete Lehrerhandreichung zur Grünwald-Ausstellung in Aschaffenburg

– über die Ausstellung wird in diesem Heft ausführlich berichtet – ist erschienen und kann bezogen werden beim Haus der Bayerischen Geschichte, Halderstr. 21, 86150 Augsburg, Tel. 0821/3295-123 FAX 0821/3295-220.

Die Handreichung beschränkt sich nicht auf verschiedene Führungsangebote, sondern befähigt mit einem Übersichtsplan der Ausstellung und einer Vielzahl von Arbeits- bzw. Beobachtungsblättern den Lehrer, daß er seine Klasse selber führen kann. Ältere Schüler könnten sich mit diesen Blättern sogar die Ausstellung ohne Hilfe erschließen, jüngeren Schülern dagegen wird man vor Ort über die Fülle der Texte etwas hinweghelfen müssen. Die Lösungen der vielen wirklich abwechslungsreich gestellten Aufgaben findet der Lehrer in seinen Unterlagen.

Hans Recknagel: Geschichten und Geschichte. (Historische Skizzen von Altdorf und Nürnberg). 263 Seiten mit über 70 überwiegend farbigen Bildseiten. Hessel Verlag, Feucht. ISBN-Nr. 3-9807345-2-8, Preis € 12,70.

Das meiste, was Menschen so treiben, sind allenfalls Geschichten. Manchmal sind aber diese Geschichten geschichtsträchtig, d. h. sie sind von großer und nachhaltiger Wirkung weit in die Zukunft hinein; sie prägen die jeweilige Zeit und die Menschen in dieser Zeit. Die vorliegenden historischen Skizzen von Altdorf und Nürnberg zeichnen solche geschichtsträchtigen Stationen nach.

Das neue Buch des ehemaligen Stadtarchivars von Altdorf enthält 15 Lichtmeßgespräche, Vorträge und Rundfunksendungen zur Geschichte von Altdorf und Nürnberg. Es werden z. B. die politische Verfassung, Handwerk und Industrie, der Hopfenanbau und das Gesundheitswesen behandelt. Auf dem kulturellen Sektor werden das Leben der Studenten an der Altdorfer Universität, deren berühmtester Student Leibniz, das Lehrerseminar und die Universitätsdruckereien vorgestellt. Im zweiten Teil berichtet der Verfasser über die engen Verbindungen zwischen Altdorf und Nürnberg, über die Blütezeit der Reichsstadt, die sogenannte Dürer-Zeit, über die Pegnitz-Schäfer, über den Niedergang der Reichsstadt anno 1806 und über das frühe Industriedenkmal, den Ludwigs-Kanal. Wie der Titel sagt, geht es nicht um rein wissenschaftliche historische Abhandlungen: Die objektive Geschichte ist garniert mit interessanten Geschichten und Details, wobei allerdings das erzählerische Dekor die objektive Wahrheit nicht beeinträchtigt. Die Vielzahl von zum Teil erstmals veröffentlichten zeitgenössischen Texten und die Fülle von Bilddokumenten sind einerseits eine für den Leser willkommene Illustration der jeweiligen Zeit und andererseits historische Belege. *R. H.*

Gerhard Müller / Horst Weigelt / Wolfgang Zorn (Hrsg.): Handbuch der Geschichte der Evangelischen Kirche in Bayern. Band I.: Von den Anfängen bis 1800. St. Ottilien 2002. 652 S., ISBN 3-8306-7141-5.

Wann fängt die Geschichte der evangelisch-lutherischen Kirche an? Viele meinen, daß sie erst mit Luthers Ablass-Thesen 1517 begonnen hat. Das ist ein Irrtum, und richtig heißt es daher im Vorwort dieses Buches: „Was hat die Geschichte vor der

Reformation in einem Handbuch der Geschichte der evangelischen Kirche zu suchen? Sie gehört hierher, weil sich die evangelische Kirche nie als eine neue, sondern als die alte, allerdings nach Gottes Wort reformierte Kirche verstanden hat ... weil sie sich stets auf die Tradition der vorhergegangenen Kirche bezogen, an sie in Pfarrorganisation, Theologie und Frömmigkeit anknüpfte und diese veränderte; deshalb ist die Geschichte des Christentums von seinen Anfängen an in einer evangelischen Kirchengeschichte darzustellen.“

In vier großen Kapiteln: 1. Kirche in Bayern bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts – 2. Anfänge evangelischer Kirche in Bayern bis zum Augsburger Religionsfrieden – 3. Vom Augsburger Religionsfrieden bis zum Westfälischen Frieden – 4. Vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des Alten Reiches wird der Weg der Kirche Jesu Christi – ab Kapitel 2 in evangelischer Konkretion und auch reich bebildert – dargestellt. Die einzelnen Kapitel wiederum sind in Abschnitte unterteilt und werden von Fachautoren abgehandelt.

Jeder historisch Interessierte wird gern zu diesem Werk greifen, dessen 2. Band im gleichen Verlag bereits im Jahre 2000 erschienen ist. *H. Schatz*

Ernst-O. Luthardt: Die Fränkische Weihnacht.

Würzburg (Echter) 2002. 160 S., zahlr. Illustrationen, € 22,95, ISBN 3-429-02466-8.

Erzählungen und Gedichte, Sprüche und Regeln und Orakel, Verordnungen und andere Originalzitate lassen den weihnachtlichen Festkreis von Martini bis Dreikönig lebendig werden. Dabei wechseln Volkskundliches mit Poetischem und Praktischem.

Zu den Beiträgern zählen lokale Chronisten wie bekannte fränkische Literaten: Hans Sachs und Johannes Klay, Friedrich Wilhelm Güll und Friedrich Rückert, Jean Paul und Leo Weismantel, Max Dauthendey, Ernst Penzoldt.

Specials informieren über Krippenwege und Museen sowie besondere Weihnachtsmärkte und führen hin zu aktuellen Brauchtumsveranstaltungen. Auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz.

Rieder, Otto (†): Geschichte der ehemaligen Reichsstadt und Reichspflege Weißenburger am Nordgau. Bearbeitet von Reiner Kammerl.

Band 1: Rechts-, Verwaltungs- und Verfassungsgeschichte. Das Weißenburger Dienstmänn-

Recht. Die Weißenburger Reichspflege und die Reichspfleger. Der Weißenburger Stadtwald. Die Wülzburg.

Band 2: Geschichte der Reichsstadt Weißenburg. Die Stadt und ihre Bürger. Kirchengeschichte und Reformation. Das Steuer- und Finanzwesen der Reichsstadt.

Band 3: Geschichte der Riederschen Chronik. Bewertung der Chronik für die Stadtgeschichtsforschung. Otto Rieder (Biographie und Bibliographie). Die Chroniken der Stadt Weißenburg im Überblick. Orts-, Personen- und Sachregister. Ergänzungen (Arbeiten von Leonhard Götz). (= **Weißenburger Heimatbücher. Quellen und Forschungen zur Geschichte von Stadt Weißenburg und Weißenburger Land.** Herausgegeben von der Stadt Weißenburg i. Bay., Band 10.) Weißenburg (Braun & Elbel) 2002.

Die Untertitel des dreibändigen Werkes lassen die Umriss einer Forschungsarbeit erkennen, die vor über 90 Jahren erstellt wurde und bislang nur in einer maschinenschriftlichen Übertragung (Original in Stenographie) vorlag. In einer immensen Fließarbeit hat KAMMERL die Chronik mit ihrer Fülle von Material systematisch und übersichtlich geordnet und nach dem neuesten Stand der Forschung kritisch überarbeitet. Weißenburg dürfte eine der wenigen Städte sein, die sämtliche historischen Chroniken neu herausgebracht hat. Die Stadt ist mithin ihrem historischen Anspruch und den Forderungen der Geschichtswissenschaft voll gerecht geworden. gwz

Denkmäler in Bayern: Ensembles – Baudenkmäler – Archäologische Denkmäler [Hrsg. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege]. (Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland; Bd. 70/5, Mittelfranken, Landkreise 2. Stadt Weißenburg / Gotthard Kießling. Aufnahmen von Horst Glanz und Dieter Komma). München (Lipp) 2001

Das Buch stellt eine hervorragende Beschreibung der Stadt Weißenburg unter besonderer Betonung ihrer Geschichte und ihrer Denkmalsubstanz dar. Fachkundige Abhandlungen im ersten Teil (insgesamt 125 Seiten) geben dazu einen umfassenden Einblick: Die vorgeschichtlichen Perioden im Stadtgebiet von Weißenburg (Martin NADLER); das Weißenburger Land in römischer Zeit (Eveline GRÖNKE); von den frühen Germanen bis zum späten Mittelalter (Robert KOCH); historischer Überblick (Rainer KAMMERL); topographische Entwicklung der Stadt und kunstgeschichtlicher Überblick (Gotthard KIESSLING); die Weißenburger Stadtmauer (Daniel BURGER); das Wei-

ßenburger Bürgerhaus – seine Entwicklung vom Spätmittelalter bis ins 18. Jahrhundert (Hans-Heinrich HÄFFNER).

Im zweiten Teil werden die Ensembles und Einzeldenkmäler, dazu die archäologischen Denkmäler in der Stadt und in den Ortsteilen beschrieben (328 Seiten). Es folgen ein Kartenteil sowie Gesamtregister, Literaturverzeichnis und Abbildungsnachweis.

Die einleitenden Beiträge geben den neuesten Stand der Forschung (u. a. ununterbrochene Siedlungskontinuität seit den Römern, Funktionsweise des Karlsgrabens) wieder.

Wer sich künftig über Weißenburg eingehend informieren will oder sogar über Weißenburg arbeiten will, wird dankbar auf dieses Buch zurückgreifen. gwz

Häffner, Hans-Heinrich; Kammerl, Reiner: Das Weißenburger Wildbad. Beschreibungen und Analysen einer mittelalterlichen Heilquelle. Herausgegeben von der Stiftung Kohl'sche Einhorn-Apotheke Weißenburg i. Bay. Weißenburg (Einhorn-Apotheke) 2002.

Vor dem Hintergrund der nahezu 2000jährigen Tradition des Badewesens in Weißenburg nimmt das Weißenburger Wildbad mit seinen im 17. und 18. Jh. sehr geschätzten Heilquellen besonderen Rang ein. Das Buch behandelt Wildbäder in der Neuzeit, den Verlauf der Wildbadquelle und gibt die wichtigsten historischen Beschreibungen, physikalisch-chemische Untersuchungen des Wassers aus vier Jahrhunderten, Auszüge aus dem Gästebuch des Wildbades sowie Stifterbilder wieder. Es stellt somit einen wichtigen Beitrag zu Vertiefung der Weißenburger Stadtgeschichte dar. gwz

Heidrun Merk: Kloster Seligenstadt – Der Mensch lebt nicht von Brot allein (= Edition der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen / Broschüre 3), 84 S. mit zahlr. s/w- und farb. Abb., 1 Lageplan und 1 Karte) Regensburg (Schnell & Steiner) 2002. € 6,90, ISBN 3-927879-84-3

Der hier vorliegende Führer beginnt mit einem historischen Überblick. Er spart aber die Kunstgeschichte der Klosteranlage aus, denn er versteht sich als ein kulturgeschichtliches Lesebuch, in dem die mit den Orten ihres Geschehens verknüpften Geschichten nachgelesen und nachvollzogen werden können. Zunächst wird die für die Klosterwirtschaft gegebene Basis der geistlichen Grundherrschaft dargestellt, anschließend werden Ackerbau und Viehzucht, Gartenbaukunst, Wein-

bau, Wasserrechte und Fischerei, Wald und Jagd, Nahrungszubereitung, Beherbergung und viele andere Alltagsthemen des Seligenstädter Klosterlebens behandelt, wobei stets auf die Objekte des Rundganges Bezug genommen wird; ihr leichtes Auffinden ermöglicht ein gut gestaltetes Übersichtsplan. Anhand dieses Klosterführers und des darin beschriebenen Rundganges wird dem Besucher ein ausgezeichnete Einblick in das Klosterleben der erstmals bedeutenden Abtei Seligenstadt vermittelt.

- en

Bettina Jost: Burgruine Münzenberg – Adelsburg der Stauferzeit (= Edition der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Hessen / Broschüre 9). 52 S., zahlr. farb. Abb. 1 Übersichtsplan. Regensburg (Schnell & Steiner) 2000, € 6,90 ISBN 3-7954-1285-4

Mainfranken weist zahlreiche Burgen aus der Stauferzeit auf – man denke nur an Wertheim, an die Wildenburg bei Amorbach, an die Trimbung und an die Henneburg oberhalb Prozelten/Main, an die Salzburg/Saale u.v.a. In diesem Komplex des Burgenbaus der staufischen Herrscher und ihrer Ministerialen um Main und Neckar nimmt die Burg Münzenberg in der Wetterau eine hervorragende Stellung ein, und sie weist zu den in Franken gelegenen Burgen aus dieser Bauperiode vielfache Bezüge auf. Für die fränkischen Burgenfreunde wird deshalb dieser Führer zur Ruine Münzenberg ein willkommenes Begleiter sein. Und: man wünschte sich auch für Frankens Burgen solch ausgezeichnete gearbeitete und ausgestattete Monografien.

- en

Robert Unterburger: Lebensbilder aus acht Jahrhunderten – 100 Persönlichkeiten aus dem Landkreis Roth. Büchenbach (Dr. Faustus) 2001 219 S., € 10,-, ISBN 3-9801169-9-9

Dem Autor, Journalist und Kreisheimatpfleger, ist hier ein beachtliches Werk gelungen, in dem er 100 Persönlichkeiten in Kurzbiografien vorstellt. Große historisch bedeutsame Namen sind darunter, Künstler, Schriftsteller, Theologen, Politiker. Die meisten werden auch mit einem Portrait vorgestellt. Literaturangaben laden zu vertiefter Beschäftigung ein. In seinem Vorwort schreibt Landrat Herbert Eckstein (das Buch wird vom Landkreis Roth herausgegeben): „Dieser Band ist ein weiterer Markstein, die reichhaltige Geschichte unseres Landkreises zu erschließen ... Geschichte wird erlebbar und erfahrbar durch Menschen, die heraus ragen aus der schweigenden Masse ...“. Die vorgestellten 100 Persönlichkeiten lassen in gelungener Weise fast 100 Jahre Geschichte im heutigen Landkreis Roth auferstehen.

E. E.

Unterfränkische Geschichte. Band V/I und Band V/II: Von der Eingliederung in das Königreich Bayern bis zum beginnenden 21. Jahrhundert. Hrsg.: Peter Kolb und Ernst-Günter Krenig, 748 S. mit 56 Farbseiten und 61 s/w Abb. bzw. 612 S. mit 36 Farbseiten und zahlr. s/w Abb. Würzburg (Echter) 2002. Jeder Band € 32,00

In den beiden Bänden schildern 20 renommierte Forscher in 22 Beiträgen Unterfrankens Schicksal vom Beginn der endgültigen Eingliederung in das Königreich (1814) bis zur Gegenwart (2000). Den Auftakt machen Beiträge zu Land und Leuten, wobei Region und Bevölkerung auch als Identitätsproblem wahrgenommen werden. Die Darstellung der räumlich und zeitlich differenzierten Bevölkerungsdynamik, die Untersuchung des Wandels im Raum und die Analyse der städtischen Siedlungen unter dem Einfluß von Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen verdeutlichen die gesellschaftliche und ökonomische Situation Mainfrankens; den Heilbädern kommt hier eine Sonderrolle zu.

Unterfrankens Geschichte spielt sich vor der Folie der Landes- bzw. Reichs/Bundespolitik ab. Dabei bilden die Integration des Landes unter den Wittelsbachern, die Zeit des Dritten Reiches und die Neuorientierung nach dem Zweiten Weltkrieg wichtige Stationen. Auch die Konfessionen finden eine gründliche Würdigung im Spiegel einer sich verändernden Zeit. Selbstverständlich werden auch die „weichen Standortfaktoren“ wie Schulen und Hochschulen, Museen und Sammlungen, Kunst und Musik, Literatur, Zeitungswesen und Theater eingehend behandelt. Auch der Sport ist nicht vergessen.

In vielen Dingen betritt die Publikation Neuland, weil es bisher regionalbezogene Darstellungen dieser Art nicht gibt. Zahlreiche Themen wurden erstmals bearbeitet; das gilt insbesondere für den ökonomischen Teil, aber auch für den kulturellen Bereich und den Sport.

Bei alledem verhalten neue Forschungserkenntnisse und ungewohnte Denkansätze zu neuen Betrachtungsweisen. So bieten die beiden Bände eine auf den aktuellsten Stand der Wissenschaft gebrachte Gesamtschau, die jedermann Mainfrankens Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts rasch und zuverlässig zugänglich macht.

Mit den jetzt vorliegenden Bänden V/I und V/II ist die 1989 begonnene Edition der Unterfränkischen Geschichte abgeschlossen. Sie umfaßt 7 Bände. Band I liegt inzwischen in der 4., Band II in der zweiten Auflage vor.

Ein ausführlicher Prospekt kann beim Echter-Verlag, Dominikanerplatz 8, 97070 Würzburg angefordert werden.

Universitätsbibliothek

Am Hubland

97074 Würzburg

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Professor Dr. Friedrich-Karl Azzola, Fichtenstraße 2, 65468 Trebur – Gertraude Bachmann, Eupenstraße 108, 96450 Coburg – Carin Dennerlohr, Wilhelminenstraße 6, 90461 Nürnberg – Ewald Glückert, Eichenhainstraße 24, 91207 Lauf/Pegnitz – Dr. Carlheinz Gräter, Friedrich-Spee-Straße 1, 97072 Würzburg – Haus der Bayerischen Geschichte, Halderstraße 21/V, 86150 Augsburg – Wolfgang G. P. Heinsch, Windsheimer Straße 31, 91459 Markt Erlbach – Dr. Karl Hochmuth (†), Würzburg – Hans Hohe, Kellereistraße 1, 97199 Ochsenfurt – Irene Hottelmann-Schmidt, Judenstraße 17, 86049 Bamberg – Alexander Marvidis, Triesdorfer Straße 26, 91746 Weidenbach – Elisabeth Mödlhammer, Königsberger Straße 27, 91522 Ansbach – Dr. Uwe Müller, Stadtarchiv, Martin-Luther-Platz 20, 97421 Schweinfurt – Walter Roßdeutscher, Otto-Hahn-Straße 136, 97218 Gerbrunn – Helmut Schatz, Nußbaumweg 14, 91522 Ansbach – Hartmut Schötz, Feuchtwangener Straße 9, 91522 Ansbach – Dagmar Schwab, Bahnhofstraße 17, 95473 Creußen – Dr. Frauke van der Wall, Mainfränkisches Museum, Festung Marienberg, 97082 Würzburg – Ralf Weiskopf, Schrankenstraße 4, 97318 Kitzingen

Für die Inhalte der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: 97070 Würzburg, Hofstraße 3 – Tel. u. Fax (09 31) 5 67 12, Internet: www.frankenbund.de, E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@frankenbund.de

Bankverbindung:

Sparkasse Mainfranken Würzburg (BLZ 790 500 00) Kto.-Nr. 42 001 487, Spendenkonto: 42 002 634.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Franz Vogt, Regierungspräsident a. D., Volkach; 2. Bundesvorsitzender: Edgar Sitzmann, Bezirkstagspräsident von Ofr., Bayreuth; Stellv. Bundesvorsitzender: Professor Dr. Hartmut Heller, Erlangen; Stellv. Bundesvorsitzende: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Bundesgeschäftsführerin: Edda Miltenberger, Würzburg; Bundesschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a. D., Würzburg; Stellv. Schatzmeister: Theo Stangl, Leitender Angestellter, Würzburg; Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg; Stellv. Schriftleiter: Peter A. Süß M.A., Würzburg.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: für Oberfranken: Inge Konrad, Lehrerin, Bayreuth; Stellvertreter für Oberfranken: Dipl.-Ing. Heribert Haas, Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung, Bamberg; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Apotheker a. D., Nürnberg; Stellvertreter für Mittelfranken: Hartmut Schötz, Mitarbeiter des Bezirksheimatpflegers, Ansbach; Bezirksvorsitzender für Unterfranken: Dr. Reinhard Worschech, Bezirksheimatpfleger i. R., Dettelbach/Mainsondheim; Stellvertreter für Unterfranken: Georg Krebs, Schulamtsdirektor, Königsberg i. B.; Bezirksvorsitzender für Südhüringen: Alfred Hochstrate, Agraringenieur, Haina. Weitere Mitglieder: Klaus-Peter Gäbelein, Konrektor, Herzogenaurach; Dr. Klaus Reder M.A., Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Würzburg.